



Von Klaus Böger
LSB-Präsident

Den Worten endlich Taten folgen lassen

Elementare Forderungen des Sports an das neu gewählte Abgeordnetenhaus und den neuen Senat von Berlin

Berlin hat gewählt. Zur Stunde ist noch nicht absehbar, in welchen politischen Konstellationen Berlin zukünftig regiert wird. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von Sport in Berlin ist auch noch nicht klar, wo und unter welcher politischen Führung der Sport im neuen Senat angesiedelt sein wird. Gleichwohl hat der LSB Erwartungen an die Regierungsfraktion und den Senat, die in der nächsten Legislaturperiode eingelöst werden müssen.

Grundsicherung Sport

Dazu gehört an erster Stelle eine stabile und verlässliche Fördervereinbarung für den Sport in Berlin. Der Rückgang der Lotto-Mittel in den letzten Jahren hat tiefe Spuren in der Sportförderung hinterlassen und zu einem strukturellen Defizit im LSB-Haushalt geführt. Zwar wird diese Lücke teilweise aus dem Landeshaushalt ausgeglichen, aber nur auf Basis des Jahres 2008. Das heißt, seit neun Jahren gibt es überhaupt keine Zuwächse mehr in der elementaren und auf Lotto-Mitteln basierenden Förderung des Sports in Berlin. Angesichts der wachsenden Stadt und stetig steigenden Mitgliederzahlen unter dem Dach des LSB sind die Grundsicherung Sport und eine entsprechende Fördervereinbarung mit der neuen Landesregierung für den LSB unabdingbar. Den Worten und Ankündigungen in Wahlprogrammen und Wahlprüfsteinen müssen endlich Taten folgen, zumal Berlin in dieser Frage inzwischen die rote Laterne unter allen Bundesländern trägt.

Wachsende Stadt und Sportinfrastruktur

Sportvereine tragen erheblich zum sozialen Zusammenhalt in der Stadt bei: Sie sind ein Rückgrat der Stadtgesellschaft. Die sozialen Aufgaben und Funktionen der Sportvereine können jedoch nur erfüllt werden, wenn in hinreichender Zahl intakte Sportstätten in al-

len Berliner Bezirken zur Verfügung stehen. Die Verstärkung des Sportstättenanierungsprogramms ist zwar ein wichtiger, aber nicht ausreichender Schritt zur Bestandserhaltung und Modernisierung der vorhandenen gedeckten und ungedeckten Sportstätten. Der Sanierungsstau erfordert weiterhin große Anstrengungen und einen finanziellen Kraftakt, um flächendeckend Wirkung zu erzielen.

Eine weitere Steigerung des Etats ist unerlässlich, um dem Sanierungsbedarf auch nur annähernd gerecht werden zu können.

Eine besonders effiziente Möglichkeit zur Verbesserung der Sportinfrastruktur in Berlin ist das Vereinsinvestitionsprogramm. Eine Eigenleistung des Vereins von 40 %, ein rückzahlbares Vereinsdarlehen von 40 % und ein Zuschuss des Landes von 20 % offerieren eine besonders günstige und für das Land preiswerte Variante zur Schaffung und Erhaltung von Sportanlagen. Da der Bedarf die vorhandenen finanziellen Ressourcen übersteigt, ist eine Erhöhung des Etats dringend geboten. In dem Zusammenhang und im Sinne der Stadttrendite ist den Sportvereinen weiterhin der Kauf von bisher landeseigenen Grundstücken zu ermöglichen.

Berlin ist in den letzten Jahren um jeweils rund 40.000 Einwohner jährlich gewachsen. Ein Ende des Wachstums ist nicht in Sicht. In den neu entstehenden Wohnquartieren ist die Grundversorgung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen sicherzustellen. Dazu gehört auch der Neubau von Sportplätzen und -hallen.

Der LSB erwartet von dem neuen Senat die angemessene Berücksichtigung von Sport- und Bewegungsräumen in der Stadtplanung und Stadtentwicklung. Zudem erwarten wir nach der Flüchtlingsunterbringung nun den

Freizug der betroffenen Sporthallen und eine unverzügliche Sanierung. Der LSB geht davon aus, dass die Wiederherstellung der Hallen nicht zu Lasten des bestehenden Sanierungsetats geht und das Versprechen zur Zahlung von „Entschädigungsboni“ für die betroffenen Hallen in Höhe von 50 – 100 Tausend Euro (je nach Größe) auch in der neuen Legislaturperiode gilt.

„Berlin hat Talent“

Das LSB-Projekt „Berlin hat Talent“ führt in den 3. Klassen der Grundschulen den Deut-

Der Landessportbund Berlin geht davon aus, dass die genannten sportpolitischen Themen in den Koalitionsverhandlungen und in einer Koalitionsvereinbarung Niederschlag finden.

schen Motorik Test durch. Das Programm mit den Drittklässlern fördert einerseits sportliche Talente, damit Berlin auch zukünftig seine leistungssportliche Erfolgsgeschichte weiter schreiben kann. Andererseits werden aber auch weniger motorisch begabte Kinder in Fördergruppen unterstützt, damit gesundheitlichen Beeinträchtigungen in Schule und Sportverein frühzeitig begegnet werden kann. Das bundesweit einmalige Programm „Berlin hat Talent“ ist bisher aus finanziellen Gründen auf wenige Bezirke beschränkt. Eine flächendeckende Umsetzung für Berlin ist vorgesehen. Der neue Senat und das Sportressort sind aufgefordert, hierfür die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen.

Der LSB geht davon aus, dass die genannten sportpolitischen Themen in den Koalitionsverhandlungen und in einer Koalitionsvereinbarung Niederschlag finden.